



INFORMATION

zur Studienreise mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts- und Sport-Landesrat

von 20. bis 22. Juli 2022

zum Thema

Wirtschaftsreise Hamburg mit sportlichem Sidestep

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Mag. Roland Vielhaber, Büro LR Achleitner, 0732/7720-15104 oder 0664/6007215104

Mag. Gerhard Rumetshofer, Landessportdirektor, 0732/7720-76100 oder 0664/6007276100



Wirtschaftsreise Hamburg mit sportlichem Sidestep

Die Hansestadt Hamburg gilt als Deutschlands Tor zur Welt. Sie ist mit rund 1,85 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Deutschlands und die drittgrößte im deutschen Sprachraum.

Das Stadtgebiet ist in sieben Bezirke und 104 Stadtteile gegliedert. Der Hamburger Hafen zählt zu den größten Umschlaghäfen weltweit. Wirtschaftlich und wissenschaftlich ist die Metropole vor allem im Bereich der Luft- und Raumfahrttechnik, der Biowissenschaften und der Informationstechnik sowie für die Konsumgüterbranche und als Medienstandort bedeutend. Mehr als 160.000 Unternehmen sind Mitglied in der Handelskammer Hamburg, die als älteste deutsche Handelskammer (1665) ihren Sitz im Gebäude der Hamburger Börse hat.

Typisch für das Stadtbild sind Klinkerfassaden sowie die Wassernähe mit zahlreichen Flüssen, Fleeten und Kanälen. International bekannt sind auch das Vergnügungsviertel St. Pauli mit der Reeperbahn sowie das 2017 eröffnete Konzerthaus Elbphilharmonie.

Bedeutende Sportstätten Hamburgs sind das Volksparkstadion, die Barclays Arena, die Alsterschwimmhalle, die Sporthalle Hamburg (auch als „Alsterdorfer Sporthalle“ bekannt), das Millerntor-Stadion und die Jahnkampfbahn im Hamburger Stadtpark.

Wirtschaftslage und -beziehungen

Mit mehr als 100 Milliarden Euro Handelsvolumen (2021) ist Deutschland Österreichs wichtigster Wirtschaftspartner. Das Land mit seinen 83 Millionen EinwohnerInnen steht aktuell natürlich vor ähnlichen Herausforderungen wie (Ober-)Österreich:

- Steigende Energiepreise, Lieferkettenprobleme, Rohstoff- und Fachkräftemangel dämpfen das Wirtschaftswachstum. Die aktuelle, weiter mit Unsicherheit behaftete Prognose für 2022 liegt bei 1,5 % BIP-Wachstum
- Rekord-Inflationsrate: 8 % im Frühjahr 2022
- Geschäftsklimaindex vom Mai 2022 hat sich leicht verbessert, gleichzeitig schwächte sich die Nachfrage aber ab
- Automobilsektor: Transformation Richtung E-Mobilität ist zentrales Thema der neuen Regierung und wird entsprechend gefördert. Das Investitionsvolumen in alternative Antriebe insgesamt liegt bis 2025 bei 150 Mrd. Euro
- Fachkräftemangel: bis 2025 fehlen in Deutschland 2,9 Mio. Fachkräfte, vor allem Facharbeiter, Handwerker und Pflegekräfte
- Ehrgeizige Pläne für erneuerbare Energie: Bis 2035 soll der gesamt in Deutschland verbrauchte Strom aus erneuerbaren Quellen stammen. Dafür sind 200 Mrd. Euro Investitionsvolumen bis 2026 geplant. Diese Entwicklungen werden jedoch durch langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren, sowie die wirtschaftlichen Nachwehen der Pandemie gehemmt.
- Aufholbedarf bei digitaler Infrastruktur und Digitalisierung: Deutschland hat ein umfangreiches Maßnahmenpaket von Infrastruktur bis e-government beschlossen

Quelle: Wirtschaftsbericht Deutschland. AußenwirtschaftsCenter Berlin, Juni 2022

Airbus: Hamburg als wichtiger Standort, auch für FACC

Das weltweit tätige Unternehmen Airbus ist führend in der Entwicklung, Herstellung und Lieferung von Produkten, Dienstleistungen und Lösungen für die Luft- und Raumfahrt. Deutschland spielte schon bei der Gründung eine Schlüsselrolle und blickt nunmehr auf eine lange Tradition im Flugzeugbau zurück. Neben dem Verkehrsflugzeug- und

Hubschraubergeschäft entwirft Airbus etwa auch maßgeschneiderte Produkte zur Stärkung der nationalen Sicherheit.

In Hamburg befinden sich der Firmensitz von Airbus Commercial in Deutschland sowie der größte deutsche Airbus-Standort. So stammt beispielsweise die Hälfte aller jährlich produzierten Jets der A320-Familie aus dem Hamburger Werk. Neben der Produktion befinden sich auch Trainingseinrichtungen für die Flugzeugwartung, in welchen jährlich hunderte Mitarbeiter-Schulungen abgehalten werden.

Das Airbus-Werk auf Finkenwerder ist dabei wie eine Stadt in der Stadt. 16.000 Beschäftigte (größtenteils aus dem Konzern, aber auch viele von Fremdfirmen) kommen jeden Tag auf das Gelände in Hamburg. Es gibt einen Flughafen, ein Gesundheitszentrum, mehrere Restaurants, eine Feuerwehr, Buslinien und einen Hafen. Seit 2020 ist Nawina Walker in der Position als Standortleiterin, deutsche Medien titelten bei ihrer Bestellung „Airbus hat in Hamburg eine neue Bürgermeisterin“.

Knowhow aus dem Innviertel

Die FACC AG mit Headquarter in Oberösterreich zählt zu den weltweit führenden Aerospace Unternehmen und entwickelt, designt und fertigt fortschrittliche Leichtbausysteme für die Luft- und Raumfahrt. Als Technologiepartner aller großen Hersteller arbeitet FACC gemeinsam mit ihren Kunden an Lösungen für die Mobilität der Zukunft. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte FACC einen Jahresumsatz von 497,6 Mio. Euro. Weltweit werden rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 41 Nationen an 13 internationalen Standorten beschäftigt. Mit Airbus verbindet die FACC eine jahrelange Partnerschaft. Zuletzt gab das Unternehmen im September 2021 bekannt, den Auftrag für die Produktion von Leitwerkskomponenten für A220-Flugzeuge erhalten zu haben. Das Projekt umfasst die Herstellung und Assemblierung der Seiten- und Höhenruder.

Das erste Produkt, das FACC – damals noch als Entwicklungsabteilung von Fischer Ski – für Airbus entwickelt hat, war im Jahr 1981 eine Stützstange

für die Fußbodenquerträger des Airbus A300. Nun, mehr als 40 Jahre später, ist der börsennotierte Luftfahrtzulieferer FACC auf allen Flugzeugplattformen - A220, A320, A330, A340, A350 und A380 - mit innovativen Leichtbauteilen an den Tragflächen und Triebwerken, am Leitwerk und in der Passagierkabine vertreten.

Weltweit hat Airbus 180 Standorte, an denen 131.000 Mitarbeiter/innen beschäftigt sind. Der Umsatz lag im Jahr 2020 bei 49,9 Milliarden Euro.

Container Terminal Altenwerder: Das Tor zur Welt, auch für (Ober-)Österreich

Der HHLA Container Terminal Altenwerder ist einer von derzeit vier Containerterminals im Hamburger Hafen und arbeitet als erste Anlage ihrer Art klimaneutral. Sie gilt durch ihren hohen Automatisierungsgrad und ihr kompaktes Layout zukunftsweisend für den Containerumschlag. Effizienz beim Löschen und Laden großer Containerschiffe wird durch die hochmoderne Technik vor Ort erreicht.

Seit der Inbetriebnahme 2002 wuchs die Zahl der umgeschlagenen Standardcontainer auf knapp 40 Millionen. Der Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg (KTH) erledigt dabei den Bahnumschlag für den Container Terminal Altenwerder. Mit seinen knapp 720 Meter langen Gleisen bildet er mit dem benachbarten Logistikzentrum auf knapper Fläche eine hochleistungsfähige Containerdrehscheibe.

Der Container Terminal Altenwerder gilt als weltweit erster und einziger „Zero Emission“-Terminal unter den Hafenanlagen. Flächeneffizienz und Elektrifizierung spielen dabei eine zentrale Rolle. Da die meisten Geräte mit Strom betrieben werden, sind die CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Terminals gering. Die Anlagen werden stetig weiter

verbessert: Bis Ende 2022 soll die Umstellung auf rein elektrisch betriebene Containertransporter.

Hamburg ist für (Ober-)Österreich das Tor zum Überseehandel – für Industriebetriebe und Verlagerer wie beispielsweise BMW, Ebner, Engel, KTM, Lenzing, Plasser & Theurer, Siemens und voestalpine.

Letztere betreibt seit Ende 2020 eine innovative Verbindung nach Hamburg: Kohle und Erz werden über Hamburg nach Linz transportiert und die Schüttgutwaggons dann mit Containern voller Stahlprodukte für den Export beladen.

Die gute Anbindung an das Hinterland ist ein wesentlicher Erfolgsgarant für die dominante Position des Hamburger Hafens in der Region Oberösterreich. Eine hohe Anzahl an Containerganzzugverbindungen verbinden Oberösterreich wöchentlich mit Deutschlands größtem Überseehafen und garantieren flexible, effiziente und umweltfreundliche Transportabläufe.

Allein über den Containerterminal Enns laufen wöchentlich über 20 Zugumläufe zu den vier Terminals in Hamburg, von denen Altenwerder einer ist. Jährlich entspricht das einem Umschlag (Anzahl der bezahlten Hübe) von rund 350.000 20-Fuß-Containern.

Der Hafen Hamburg ist somit für den Wirtschaftsraum Oberösterreich seit vielen Jahrzehnten der wichtigste Hafen im Überseecontainerverkehr.

Derzeit liegen freilich sehr viele Schiffe in Warteposition vor Hamburg und warten auf Abfertigung. Rund 12.000 Menschen arbeiten in den deutschen Seehäfen - von Hamburg bis nach Bremerhaven und Brake.

Der Flakbunker der Hamburg Energie: Vom architektonischen Schandfleck zum Vorreiter

Das städtische Unternehmen Hamburg Energie bietet seinen Kunden seit der Gründung 2009 100 Prozent Ökostrom aus Wasser, Sonne und Wind. Hamburg Energie ist damit eine kommunale Alternative zu den großen, etablierten Energiekonzernen. Das Unternehmen bietet seinen Kunden neben der klassischen Energieversorgung aber auch eine Vielzahl von zukunftsweisenden Zusatzleistungen, ein Beispiel dafür sind etwa Stromtankstellen in der Stadt.

Der Flakbunker Wilhelmsburg gilt als Vorreiter für regionale Kraftwerke auf der ganzen Welt. Was heute ein einzigartiges Beispiel für den innovativen Umgang mit erneuerbaren Energien ist, galt lange Zeit als architektonischer Schandfleck: Auf einer Fläche, die fast dreieinhalb Fußballfelder umfasst, ragte ein umzäunter dunkelgrau-schwarzer Betonklotz 42 Meter in den Himmel. Ein Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg. In das Konzept des Energiebunkers floss zwischen 2006 und 2009 viel Expertise und Herzblut. Schließlich sollte das Projekt nicht nur eine wegweisende Vision bleiben, sondern tatsächlich funktionieren. 2010 wurde das baufällige Gebäude so weit abgesichert, dass mit der Sanierung begonnen werden konnte.

Heute liefert der Energiebunker Ökostrom und vor allem Wärme für das gesamte Reiherstiegviertel in Wilhelmsburg. Verschiedene umweltschonende Technologien kommen zum Einsatz:

- **SOLARENERGIE:** Auf dem Dach und an der Südseite des Energiebunkers sind mehr als 2.000 Quadratmeter Solarkollektoren und -zellen angebracht. Die Solarthermieanlage auf dem Dach erzeugt dabei Wärme, die Photovoltaikanlage an der Südseite den Strom.
- **ABWÄRME:** Aus einem benachbarten Industriegebiet wird Abwärme in den Energiebunker geleitet, dort gespeichert und als Wärme an die Verbraucher weitergegeben.

- **KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG:** Ein Biogas-Blockheizkraftwerk (BHKW) im Inneren des Energiebunkers sorgt für Strom und Wärme. Damit in Wilhelmsburg nie die Heizung ausgeht, sichert ein Spitzenlastenkessel die Wärmeversorgung zu Stoßzeiten.
- **BIOMASSE:** Ein geplanter Holzhackschnitzelkessel könnte bei wachsendem Bedarf zusätzliche Wärme produzieren.
- **SPEICHER:** Den größten Platz im Energiebunker nimmt der Wärmespeicher, auch Großpufferspeicher genannt, ein. Er fasst 2 Millionen Liter oder 2.000 Kubikmeter und sorgt dafür, dass immer genügend Wärme für die Elbinsel vorhanden ist.

Hamburg Energie betreibt auch ein virtuelles Kraftwerk, ein digitales und vollautomatisiertes Leitsystem, das Stromerzeuger und Verbraucher miteinander verbindet. Damit werden etwa Daten über den aktuellen Auslastungszustand und die Stromproduktion erhoben. Zudem errechnet das virtuelle Kraftwerk belastbare Prognosen und reguliert die Einspeisung und den Verbrauch. Dies bildet die Voraussetzung für die regionale Stromversorgung aus erneuerbaren Energien, da vor allem Wind- und Solaranlagen wetterabhängigen Schwankungen unterliegen.

Tennis: Die Hamburg European Open liegen in den Händen einer Welserin

Hamburg ist die Wiege des weißen Sports in Deutschland. Seit 1892 wird hier auf dem Gelände am Rothenbaum bereits Tennis gespielt und findet hier auch das traditionsreichste Turnier Deutschlands statt.

Seit 2019 organisiert die Welserin Sandra Reichel mit ihrer Agentur Matchmaker das ATP-Turnier der Herren (zuvor Michael Stich), heuer kommt erstmals ein WTA-Turnier dazu. Ende 2020 wurde Sandra Reichel übrigens als „Hamburgerin des Jahres“ (Kategorie Sport) ausgezeichnet. Zuvor wurde im Sommer 2020 das Stadion um 10 Millionen Euro renoviert. Hauptsponsor war der Unternehmer Alexander Otto. Er ist der jüngste Sohn des Hamburger Versandhausgründers Werner Otto. Forbes schätzte sein Vermögen 2021 auf 11,9 Milliarden US-Dollar.

Erstmals seit 1978 sind die European Open in Hamburg wieder „combined“, das heißt, Herren und Damen schlagen gleichzeitig auf.

Einige Zahlen und Fakten zu den Hamburg European Open

- TV Übertragung in 127 Länder
- 33,8 Millionen Social Media Impressions
- 7140 Online Presseartikel mit 240 Millionen potentiellen LeserInnen
- Budget des Turniers: 5,5 Millionen Euro
- 300 Mitarbeiter im Einsatz (ohne Catering/Reinigung/Security/TV-Crew)
- 300 Zimmer im SpielerInnenhotel pro Tag
- Wertschöpfung für Hamburg: Nettoeinkommenseffekt wird heute auf ca. 10 Millionen Euro geschätzt
- Net.Sponsorship Value: 64,8 Millionen Dollar
- 4.000 Tennisbälle im Einsatz
- Trinkwasserverbrauch für SpielerInnen: 12 Tausend Liter
- 880 Pflanzen und Blumen
- 3.000 Handtücher